

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 133.

Montag den 13. Mai.

1861.

Bekanntmachung.

Die für den Bau der vierten Bürgerschule nothwendigen Tischler-Arbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf reflectirende Meister ersuchen wir deshalb, die bezüglichen Zeichnungen bei unserem Rathes-Bau-Amte einzusehen, woselbst auch die sonst von uns zu stellenden Bedingungen ausliegen und jede wünschenswerth erscheinende nähere Auskunft zu erlangen ist, und ihre Forderungen spätestens bis

den 27. Mai

versiegelt bei genanntem Rathes-Bau-Amte einzugeben.

Die Auswahl unter den Herren Submittenten so wie alles Weitere bleibt dem Rathe vorbehalten.

Leipzig am 11. Mai 1861. Des Rathes der Stadt Leipzig Baudeputation.

Bekanntmachung, die Anfuhr von Holz auf den städtischen Holzhof betr.

Es sind 74 Hausen Stockholz von Connewitzer Revier und 700 Hausen Stockholz von der Bürgeraue auf den städtischen Holzhof anzufahren und werden Diejenigen, welche diese Fuhren übernehmen wollen, auf-

den 16. dieses Monats

auf der Marshall-Expedition niederzulegen, woselbst auch die näheren Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Leipzig den 11. Mai 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Bau- und Holzhofe.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 8. Mai 1861.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Beim Vortrage aus der Registrande, womit die Sitzung in üblicher Weise eröffnet wurde, wurde der Uebersendung einiger Nummern der Sächs. Industriezeitung, so wie eines Exemplars der Schrift über das 25 jährige Bestehen der Heilanstalt des Herrn Medicinalrath Dr. Günz dankend gedacht. Die eingegangenen Schriftstücke sollen auf dem Bureau ausliegen. Die Einladung zur Theilnahme an der am 11. dieses stattfindenden Einführung des an das hiesige Bezirksgericht versetzten Herrn Gerichtsraths Starke wurde mitgetheilt, der Beschluß des Rathes, den Thorschreiberassistenten Herrn Seidemann bis Ende 1861 als Thorschreiber im Halle'schen Thore anzustellen, angezeigt. Weiterhin theilte der Vorsteher die Zuschrift mit, welche die Beförderung des Assistenten Neuhäuser zum Einnehmer und die Anstellung des Königl. Steuerexpedienten Herrn Walther als Assistenten bei der Stadteuer-Einnahme betraf. Herr St.-B. Häckel sprach dabei seine Verwunderung darüber aus, daß der Rath zur Verwaltung der jetzt erledigten Stellen nicht auf einen in Wartegeld getretenen oder tretenden Beamten Rücksicht nehme, indem er daran erinnerte, wie viele Beamte nach Wegfall des Marktrechts disponibel werden würden. Er beantragte deshalb:

die Entscheidung in vorliegenden Angelegenheiten einstweilen auszusuchen und den Finanzausschuß zu beauftragen, darüber Bericht zu erstatten, ob nicht von einer dauernden Wiederbesetzung erledigter Stellen mit Rücksicht auf die nahe bevorstehenden Änderungen abzusehen und überhaupt die in Wartegeld tretenden Beamten vor Anstellung neuer Beamten zu berücksichtigen seien und hierüber Anträge an den Rath in Vorschlag zu bringen.

Der Antrag des Herrn St.-B. Häckel wurde sehr zahlreich unterstützt und einstimmig angenommen.

Der Vorsteher berichtete sodann Namens des Bauausschusses über

die Errichtung einer Interimsbrücke neben der Gerberbrücke.

Die Anlage dieser, von den Stadtverordneten beantragten Interimsbrücke wird nach den Anschlägen 1699 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. erfordern, einige dabei am Thorhause vorzunehmende Änderungen aber 50—60 Thlr. in Anspruch nehmen.

Der Ausschuß empfahl die Verwilligung der geforderten Summe. Herr Leppoc knüpfte daran den Antrag, daß der Stadtrath

die Herstellung der projectirten neuen Straße nach dem Berliner Bahnhofe möglichst beschleunigen möge.

Der Vorsteher bemerkte dazu, daß die Erledigung dieser schon mehrfach verhandelten Angelegenheit nach den Mittheilungen des Rathes hauptsächlich von der Regulirung der Parthe abhängt. Herr Leppoc hielt seinen Antrag aufrecht.

Bezüglich der Interimsbrücke trat darauf die Versammlung dem Rathesbeschlusse unter Verwilligung der postulirten Kosten einstimmig bei.

Der Leppoc'sche Antrag wurde zahlreich unterstützt.

Herr Hen theilte mit, daß, wie er in Erfahrung gebracht, die Berliner Straße verbessert werde; wogegen der Vorsteher darauf aufmerksam machte, daß es sich um Anlegung einer neuen Straße handele.

Der Leppoc'sche Antrag fand einhellige Annahme.

Hierauf ergriff Herr Otto Wigand das Wort.

Er erinnerte daran, daß die Versammlung in letzter Sitzung zu dem Beschlusse des Rathes, die äußeren Baumreihen der Waldstraße zu beseitigen, ihre Zustimmung einhellig versagt habe. Noch kurz vor Fassung dieses Beschlusses seien aber diese Baumreihen vom Stadtrath beseitigt worden. Sonach lasse sich zwar an dem Geschehenen nichts mehr ändern; aber das Collegium möge seine höchste Verwunderung und sein Bedauern darüber aussprechen, daß der Stadtrath, ohne den Beschluß des Collegiums über die gemachte Vorlage abzuwarten und zu achten, in einer solchen Weise vorgegangen sei!

Der Antrag Herrn Wigands wurde zahlreich unterstützt.

Herr Dr. Reclam nahm aus dem Vorfalle Veranlassung, auf die Zweckmäßigkeit eines von ihm früher eingebrachten Antrags hinzuweisen, wonach der Stadtrath nicht eher an die Ausführung seiner Beschlüsse gehen solle, als bis er diese Ausführung dem Collegium angezeigt habe. Er wolle kein bestimmtes Urtheil über die einschlagende Rechtsfrage aussprechen, allein er halte es für dringend nöthig, daß die Versammlung ihre Rechte wahrere und gegen deren Begründung keinen Zweifel aufkommen lasse und stelle daher den Antrag:

den Verfassungsausschuß zu beauftragen, darüber ein Gutachten abzugeben:

ob in dem Vorgehen des Stadtrathes bezüglich der Waldstraße eine Rechtswidrigkeit enthalten sei, und dem Stadtverordneten-Collegium Vorschläge zu machen, durch welche Schritte die Interessen des Gemeinwesens in dieser Hinsicht zu wahren seien.